



Der Kurier.

Hallische Zeitung für Stadt und Land.

In der Expedition des Kuriers. (Redakteur C. G. Schwetschke.)

(Jeden Montag und Donnerstag erscheint ein Stück. — Vierteljährl. Pränumerationspreis 20 Egr.
Insertionsgebühren für 1 gedruckte Zeile 1 Egr.)

Nro 71. Donnerstag, den 4. September 1828.

Bekanntmachung.

Den sämtlichen Ortsbehörden, so wie allen Eingefessenen des Saalkreises, mache ich hierdurch bekannt, daß von jetzt an, alle auf das allgemeine Interesse des Kreises Bezug habende landrätthliche Verfügungen und Bekanntmachungen in dieses Blatt werden aufgenommen werden. Da besonders die Ortsbehörden dadurch den Vortheil der Aufbewahrung solcher Verordnungen, auf welche späterhin Bezug genommen wird, erhalten, so empfehle ich die Haltung dieser Zeitung in den Gemeinden.

Pöplitz, den 23. August 1828.

Königl. Preuß. Landrath
v. Krosigk.

Berlin, den 1. September.

Ihre Königliche Hoheiten die Prinzen Wilhelm und Albrecht von Preußen (Söhne Sr. Majestät des Königs),

Se. Königl. Hoheit der Herzog von Cumberland,

Se. Hoheit der General der Infanterie und kommandirende General der Garde-Korps, Herzog Karl von Mecklenburg-Strelitz, und

Se. Durchlaucht der Herzog Wilhelm von Braunschweig-Verden, sind nach Schlesien von hier abgegangen.

Stettin, d. 30. August. Nachdem heute die großen Herbst-Uebungen der hier zusammengezogenen

Truppen-Theile und zwar dem Vernehmen nach, zur Zufriedenheit Sr. Königl. Hoh. des Kronprinzen beendet waren, sind Höchstdieselben von dem auf dem Gute Daber genommenen Nachtquartiere aus, über Schwedt nach Schlesien abgegangen.

Liegnitz, d. 23. August. Vorgestern Vormittags gegen 10 Uhr rückte ein Theil des 5ten Armee-Korps, welches zu den diesjährigen Herbst-Uebungen zusammengezogen war, in das in der Gegend von Liegnitz, zwischen den Dörfern Koischwitz und Klemmerwitz errichtete Lager ein. Dieses militairische Schauspiel hatte viele Zuschauer aus der Nähe und Ferne herbeigezogen, denen, außer dem Einmarsch, die Besichtigung des Lagers ein großes, noch nie gekanntes

Bergnügen gewährte. Es ist aber auch die Anordnung und Einrichtung des Lagers dergestalt, daß sie in ähnlicher Weise wohl bis jetzt nicht vorgekommen ist und alles früher Gesehene der Art übertrifft. Im Ganzen stehen 6 Regimenter im Lager, welche nach Verlauf von 8 Tagen durch andere abgelöst werden, die Landwehr ausgenommen, welche die ganze Uebungszeit hindurch im Lager verbleibt. Damit es den durch die Neuheit der Sache herbeigezogenen Zuschauern nicht an Gelegenheit zur Erquickung fehlen möge, hat man an der nördlichen Seite des Lagers zwischen den Brandwachen und den Brunnen, eine Straße nebst einem Markt für allerlei Gegenstände des Verkaufs eingerichtet. Hier befinden sich ferner große Zelte für die Tafeln der Offiziere, Räume zu Billard, Karoussel und Tanzplätzen.

Danzig, d. 28. August. Die Steigerung der Getreidepreise hat sich nicht allein erhalten, sondern ist in Folge der seitdem eingegangenen englischen Berichte vom 15. d. fortschreitend geblieben. Seit drei Tagen regnet es zudem unaufhörlich, wodurch die Inhaber von Weizen ihre Forderungen zu erhöhen Veranlassung haben, da es nun keinem Zweifel mehr unterliegt, daß die Weizen-Ernte, so wie auch die Hafer- und Gersten-Felder bedeutend gelitten haben, und der neue Weizen überall ohne eine bedeutende Beimischung von altem nicht gebraucht werden kann.

Frankreich.

Toulon, d. 19. August. Gestern Abends war die Expeditioneskadre bloß 10 Lieues von Toulon entfernt, da der Wind die Fahrt bisher nicht begünstigt hat. Die noch hier befindlichen Fahrzeuge der ersten Abtheilung werden morgen absegeln. Uns sind sieben bis acht Regimenter bezeichnet worden, welche eine zweite Expedition bilden werden, die Ende dieses Monats abgehen wird. Die eingeschifften Regimenter sind: das 8., 16., 27., 35., 46. und 58. Das 29. und 54. werden morgen abgehen. Außerdem sind noch eingeschifft worden: 4 Kompagnien Artillerie, 4 Kompagnien Mineurs, 3 Bergbatterien und ein großes Artilleriematerial für mehr als 20,000 Mann. Ueber 30,000 Gewehre sind eingeschifft worden. Die neuen Regimenter, welche hier erwartet werden, sind: das 2., 6., 13. und 14. Linienregiment, und vier andere, deren Nummern man hier noch nicht kennt.

Türkei.

Konstantinopel, d. 11. August. Es heißt, der Sultan werde sich nach der $\frac{1}{2}$ Meile von hier belegenen Kaserne von Rumisch-Eschiflik begeben, woselbst, so wie auch zu Daud-Pascha, Verschanzungen zur Vertheidigung der Hauptstadt angelegt werden. Es langten hier täglich Truppen aus Asien an, obgleich auch verschiedene Paschaliks den Befehl erhalten ha-

ben, ihre Streitkräfte mit denen von Galib-Pascha zu Erzerum, welcher dem General Paskevitch entgegengestellt ist, zu vereinigen. Die Einnahme von Kars, und die schlechte Vertheidigung dieser Festung, haben hier zwar einige Bestürzung verbreitet, indeß hofft man, daß General Paskevitch nicht stark genug seyn werde, um die errungenen Vortheile verfolgen zu können.

Konstantinopel, d. 11. August. Bald, nachdem der Ausbruch des Großwessiers zur Armee beschlossen worden war, erfolgte auch die Ernennung eines Kaimakam oder Stellvertreters desselben in der Residenz. Die Wahl des Sultans fiel auf den ehemaligen Kiaja-Beg oder Minister des Innern, Ahmed-Chelufi-Effendi, welcher am 7. d. M. in seiner neuen Eigenschaft mit dem Zobelpelze bekleidet worden ist. Der Ausmarsch des Großwessiers soll nun in wenigen Tagen erfolgen; einige tausend Mann sind ihm bereits in das Lager bei Daud-Pascha vorangegangen; noch mehrere haben den Weg nach Adrianopel eingeschlagen; doch hält es schwer, die Anzahl dieser Truppen mit Bestimmtheit anzugeben, da die Zahl der Freiwilligen und der aus Asien täglich eintreffenden Kontingente, worunter sich viele sehr gut ausgerüstete und berittene Kavallerie befindet, mit jedem Tage zunimmt, so daß die Einschreibungen in die Muster-Rollen bei dem Seraskier Chosrew-Pascha, nachdem bereits 80,000 Mann aufgezeichnet waren, eingestellt worden sind. Auch die Sendungen von Artillerie, Munition, und anderm Kriegsgeräth werden, ohne Unterlaß, fortgesetzt. — Am 5. d. M. ist das von der türkischen Regierung einem Engländer, Namens Kellie, abgekaufte Dampfschiff Swift von den Dardanellen hier angelangt, und hat die in Mitylene gebaute Korvette, welche bei einem Angriffe von Seite der griechischen Fregatte Hellas, in der Nähe von Cap Baba auf den Strand gerathen, aber wieder flott gemacht worden war, in den hiesigen Hafen bugfirt. (Oesterr. Beob.)

Korfu, d. 23. Juli. In Navarin sind 25 Fahrzeuge, von Alexandrien kommend, mit Lebensmitteln und Truppenverstärkungen eingelaufen. Zugleich hat Ibrahim Pascha Detaschements in das Innere von Morea gesandt, mit dem Befehl, alles auf dem Felde stehende Getreide zu schneiden, alles Vieh, welches sie finden würden, wegzunehmen, alles zu verheeren und jeden Griechen niederzuhauen. Auf diese Nachricht haben sich der englische und französische Admiral mit ihren auf hiesiger Rhede liegenden Kriegsschiffen nach Navarin begeben. Man ist auf die weitern Nachrichten sehr gespannt.

Ueber den schon öfter erwähnten Abzug der Albaner von Ibrahim Pascha Heere aus Morea enthält die Griechische Biene folgende Angaben:

Regina, d. 14. Jul. Ungefähr 2500 aufrührerische Albaner aus Modon wendeten sich nach Patras. Dem griech. Feldherrn Nikitas, dem sie begegneten, zeigten sie an, daß sie über Patras nach dem westlichen Griechenland ziehen wollten, wo sie viele ihrer Landsleute finden und mit diesen nach Hause zurückkehren würden. Auf ihr Gesuch gab dieser ihnen eine Bedeckung mit und sie setzten nun ihren Marsch fort. Bei dem Passe von Klidi angekommen, fanden sie einige Regimenter Arabischer Infanterie und Kavallerie, und es kam zu einem mörderischen mehrstündigen Gefechte, durch welches die Albaner gezwungen wurden, sich auf dem Wege nach den Engpässen von Korinth zurückzuziehen. Es ist nicht bekannt, ob die Araber sie verfolgen. Leute, die aus Arkadien und andern Gegenden von Morea kommen, berichten, daß die aus Modon ausgerückten Albaner mit Einschluß von 800 Mann Reiterei, fast 3000 Mann stark waren. Ibrahim, von ihrer Absicht, nach Patras zu gehen, unterrichtet, ließ die Wege dahin von seinen Arabern besetzen. Nach dem Gefecht von Klidi zogen die Albaner nach Karitene, wo sich der griech. General Kolokotroni befand, der seinem Sohne Gennéos und dem Strategen Nikitas den Auftrag gab, sie bis zu den Engpässen von Korinth zu geleiten. Die Chiliarchie von Zerva hat Megara am 7. Juli verlassen; die übrigen dort gelagerten Truppen sollten sich am 9. Juli auf den Marsch begeben. Ein Theil der Truppen war bestimmt, die wichtigsten Positionen in den Engpässen während des Durchmarsches der Albaner zu bewachen, um jedem Verrath von ihrer Seite vorzubeugen. Jede der bei Klidi kämpfenden Partheien forderte die Griechen auf, mit ihr auf die Gegner zu feuern, diese verhielten sich aber als neutrale Zuschauer und beriefen sich auf die erhaltenen Befehle.

Nachrichten vom Kriegs-Schauplatz.

Dessa, d. 16. Aug. Die russische Fregatte Standart ist von Küstendji kommend gestern Morgen auf hiesiger Rhede gelandet. Unter den Passagieren, welche am Bord dieses Schiffes die Ueberfahrt gemacht haben, befindet sich der Prinz Philipp von Hessen-Homburg, ferner der königlich-französische außerordentliche Botschafter am russischen Hofe, Herzog von Mortemart, der außerordentliche hannoversche Gesandte General-Lieutenant von Dörnberg und der königlich-preussische General Graf von Noitz. Die hohen Reisenden wurden sofort der Quarantaine enthoben, und sind um 1 Uhr ans Land gestiegen, worauf sie sich zu Sr. Majestät dem Kaiser verfügten, und zur Tafel geladen wurden.

Dem Vernehmen nach tritt Se. Maj. der Kaiser die Rückreise ins Hauptquartier den 22. August an.

Soviel ist sicher, daß an diesem Tage alle Verstärkungen, die gegen 85,000 Mann betragen sollen, ihre Vereinigung mit der Armee bei Schumla bewerkstelliget haben müssen, und daß alsdann ein Hauptangriff unternommen werden soll, wenn nicht der Gang der Ereignisse schon früher eine Entwicklung der Krisis herbeiführt.

Das hiesige Journal giebt heute folgende Details über die Einnahme der türkischen Festung Poti an der asiatischen Küste des schwarzen Meeres, welche am 27. Juli von unsern Truppen besetzt worden ist. Nach den Anordnungen des General-Adjutanten Sipioghine schloß der General-Major Hesse mit dem Korps, welches er aus den in den Königreichen Imeretien und Mingrelien stehenden Truppen gebildet, und dem sich eine Abtheilung Mingrelischer Milizen, unter persönlicher Anführung ihres Fürsten Dadian, angeschlossen hatte, die Festung Poti am 20. Juli ein und eröffnete sogleich ein Feuer von drei Batterien gegen dieselbe. Nach einer sechstägigen Kanonade, wodurch die Gebäude in der Festung sehr beschädigt wurden und eine ansehnliche Bresche eröffnet ward, streckte die aus Bewohnern der verschiedenen benachbarten Provinzen zusammengesetzte Besatzung die Waffen mit der Bedingung, daß man ihr freien Abzug nach der Heimath gestatte. 44 Stück Geschütz, 13 Fahnen und ein großer Vorrath von Kriegsbedarf und Lebensmitteln ist unseren Truppen in die Hände gefallen. Die Lage von Poti, welches die Mündung des Phasis beherrscht, macht die Eroberung derselben für Rußland höchst wichtig. Unser Verlust in der ganzen Belagerungszeit belief sich nur auf 7 Tode und 14 Verwundete, unter denen kein einziger Offizier sich befindet.

Der Kommandeur des abgesonderten Kaukasischen Korps, Graf Paskewitsch von Erivan, hat am 10. Juli eine Behörde zur einstweiligen Verwaltung des Paschaliks von Kars errichtet, und den Oberst des Grenadier-Regiments Cherson, Fürst Bekowitsch-Escherkaskji, zum Präsidenten und Chef der in der Festung Kars befindlichen Truppen ernannt. Die Garnison der Festung besteht aus dem Infanterie-Regiment Krim, dem 2ten Bataillon des 39sten Jäger-Regiments und 2 Hunderten des Kosaken-Regiments Iswalow. Zur Reparatur der den Türken abgenommenen Kanonen werden die wirksamsten Maaßregeln ergriffen. — Das aktive Haupt-Detachement hat sein Lager vor Kars aufgeschlagen.

Chronik der Provinz Sachsen.

Für die Stadt Zeitz ist am 21. Juli von dem Magistrat eine Sparkasse errichtet, und um die in kleineren Summen eingehenden Gelder sofort unterbringen zu können, eine öffentliche Leih-Anstalt damit ver-

bunden worden. Schon mit dem Tage der Eröffnung sind Einlagen bei der Sparkasse erfolgt, und diese auch sogleich als Betriebs-Kapital des Leih-Instituts gegen Unterpfand ausgegeben worden.

Die Arbeits-Anstalt in Halle, welche seit dem 1. Februar d. J. besteht, zeigt schon jetzt ihren sehr wohlthätigen Einfluß auf die Klasse der arbeitscheuen und dem Betteln ergebener Einwohner der Stadt. Vom Tage ihres Entstehens bis auf den 23. Juli, also in 173 Tagen, wurden zusammen 6094 Zwangs-Arbeiter, mithin im Durchschnitt täglich 35 Individuen verpflegt. Die Ausgabe betrug in diesem Zeitraume incl. der Anschaffung der Arbeits-Utensilien, worin allein 100 Thlr. für 24 Schubkarren sich befinden, 1031 Thlr. 20 Sgr. 8 Pf.; die Einnahme durch Arbeits-Verdienst 714 Thlr. 14 Sgr. 4 Pf., so daß nur ein Zuschuß von 317 Thlr. 6 Sgr. 4 Pf. erforderlich war.

Vermischte Nachrichten.

Von der Dreistigkeit und Kühnheit der türkischen Reiter berichten die preussischen Offiziere, die sich im russischen Hauptquartiere befinden, viel Rühmlisches. Der preussische General v. Noßitz, der sich als ein tüchtiger Kavallerist aus Blüchers Schule mit ihnen versuchen wollte, hat seinen Reitknecht verloren, und ein anderer preussischer Offizier ist verwundet worden. Noch immer sollen die Türken große Geschicklichkeit darin besitzen, die Köpfe mit ihren krummen Säbeln mit einem Streich gleichsam abzuschneiden.

Auf dem Mainzer Getreide-Markte sind die Früchte bedeutend abgeschlagen. Da viel Getreide durch die Masse gelitten hat und schnell konsumirt werden muß, so bieten gegenwärtig die Landleute mehr zum Verkauf aus, als der Bedarf erheischt, wodurch die Preise herabgedrückt werden. Nachdem jedoch dieses nicht haltbare Getreide aufgeräumt seyn wird, darf man einer Preiserhöhung entgegen sehen.

Vor einigen Tagen ereignete sich auf dem Jahrmärkte in Camberwell bei London ein Fall, der zur Warnung dienen kann. In der auf dem Markte ausgestellten Menagerie des Herrn Bombwell befand sich auch ein Löwe. Ein Baumwollenspinner aus London, Namens Martin, welcher die Thiere besah, trat dem Käfig des Löwen zu nahe: das Thier streckte seine Tazze durch die Stäbe des Käfigs nach ihm aus und zerriß ihm den rechten Arm so gewaltig, daß der Unglückliche sogleich nach dem Hospital gebracht werden mußte und wahrscheinlich den Arm verlieren wird.

Mittelt eines Handschreibens Sr. Maj. des Kaisers von Oesterreich an den Hofkriegsrath-Präsidenten,

haben Allerhöchstdieselben ihren Durchl. Enkel, den Herzog von Reichstadt (Sohn Napoleons), zur unbeschreiblichen Freude seiner erhabenen Mutter und des jungen Prinzen selbst, zum Hauptmann des Sr. Maj. Namen führenden Jäger-Bataillons Kaiser ernannt. Somit beginnt nun die militairische Laufbahn des Prinzen in diesem Jahre und es heißt, daß er bei dem bevorstehenden Uebungslager Sr. K. H. dem Erzherzoge Karl zugetheilt werden solle.

Ueber die in Rio Janeiro (vergl. den Artikel Brasilien in Nr. 68. unfr. Zeit.) vorgefallenen Unruhen erfahren wir folgende nähere Umstände: Die 2 Bataill. der deutschen Truppen hatten schon seit einiger Zeit über die Strenge der Disciplin und die beschimpfende Stockstrafe gemurrt. Einige wünschten, nach ihrer Kapitulationszeit, entlassen zu werden; andere wollten nur Offiziere von ihrer Nation haben; die allermeisten verlangten, daß man ihnen denselben Sold wie den Irländern, welche 40 Reis (1 Sgr. 7 Pf.) den Tag mehr, als die Deutschen, erhalten, bezahlen solle. Nun wurde gerade ein Soldat wegen Vergehens gegen einen Offizier von der Ronde zu 50 Stockprügeln verurtheilt. Er verlangte, vor ein Kriegsgericht gestellt zu werden und als man ihm dies abschlug, leistete er so kräftigen Widerstand, daß er gewaltsam aus dem Gefängnisse geführt, und gebunden werden mußte. Die Zahl der Stockprügel wurde auf 250 vermehrt. Als er 210 Hiebe bekommen hatte, stellte der Major die Execution ein; aber die bei der Execution gegenwärtigen Soldaten, die sich bis dahin ruhig verhalten hatten, wurden nun auf einmal wüthend. In Masse vereint und unter lautem Hurrahgeschrei, liefen sie nach dem Schlosse, um ihre Beschwerden dem Kaiser selbst vorzutragen. Sr. Maj. ließen ihnen den Befehl ertheilen, sich sofort nach ihren Quartieren zu begeben, wo ihre Klagen untersucht werden sollten. Zugleich erhielten die übrigen Soldaten des zweiten Bataillons, die sich ruhig in der Kaserne gehalten hatten, den Befehl, sich der Aufrührer zu bemächtigen. Der Kommandant begab sich nach der Kaserne, um die Ruhe wieder herzustellen; aber diese war nur von kurzer Dauer. Am Nachmittage hatten sich viele der Soldaten betrunken, und fingen an zu plündern. Die Wohnungen ihres Majors und Regiments-Quartiermeisters wurden demolirt, die Meubel zerbrochen und verbrannt. Beide Offiziere konnten sich nur eben durch die Flucht retten. Die andern Offiziere wurden die Opfer ihres Dienstfeuers. Zwei Kapitäne liegen gefährlich verwundet. Am 11. Juni Abends ersuchte darauf der Minister de Cantagallo den französischen Contreadmiral Lemarrant um seine Hülfe. Letzterer ließ sogleich 500 Mann landen, die zur Disposition des Kaisers gestellt wurden. Drei franz. Kompagnien trafen mitten in der Nacht auf dem Schlosse in St. Christovao ein; eine vierte besetzte die Anhöhe von

Bento und eine fünfte löste im Arsenal die Artilleristen von der kaiserl. Marine ab. Zweihundert engl. Soldaten kamen am 12. Morgens früh ans Land und begaben sich gleichfalls nach dem Schlosse in St. Christovao. Zugleich legten sich drei engl. Kanonenböte an die Kaserne, welche das zweite Bataillon innehatte. Am 12. wurde die Bewachung des Schlosses den Engländern in Verein mit der Tages vorher aufgezogenen Wache deutscher Soldaten, die nicht revoltirt hatten, anvertraut. Die fünf franz. Kompagnien, vier reitende Kanonen und die Kavallerie nahmen die ihnen angewiesenen Positionen ein. Alsdann fing man an, mit den Deutschen zu parlamentiren und kam endlich darin überein, daß das ganze Bataillon, in Kompagnien einzeln aufmarschierend, die Waffen niederlegen und dann in seine Kaserne wehrlos zurückgeführt werden solle. Der Kaiser ließ die Kassen nach dem Schlosse und die Waffen nach der reitenden Artilleriekaserne bringen. Am 13. Morgens stattete der Kaiser den franz. und engl. Truppen seinen Dank für den Antheil ab, den sie an der Stillung dieser gefahrdrohenden Revolte genommen hatten. Er begleitete sie bis ans Ufer, wo sie wieder nach ihren Schiffen abgingen.

Die diesjährige Getreide-Ernde in Deutschland.

(Aus der Allgemeinen Zeitung.)

Wenn in den beiden jüngst verfloßenen Jahren die Aussichten auf eine ergiebige Ernde bis zum Anfange des Monats Junius ganz besonders günstig waren, so galt dies Jahr in den meisten Gegenden von Deutschland fast gerade das Gegentheil. Der voriges Jahr sehr früh eingetretene Winter, begleitet von großer Kälte im Frühjahr und die darauf folgende Dürre im Mai, hatten auf die Saaten so ungünstig gewirkt, daß man sich wenig davon versprach, und daß die Besorgnisse wegen Mangels sehr ernst wurden, zumal da aus den Gegenden der Ost- und Nordsee die Klagen über ausgegangene Wintersaaten sich wiederholten. Für die Sommerfrüchte war bei dem trockenen Mai wenig Hoffnung. Dies Alles aber gestaltete der Monat Junius um. Selten wird wohl auch dem ältesten Landwirth eine gleiche Erscheinung von so plötzlich und überschwenglich großer Fruchtbarkeit vorgekommen seyn, als in dem gedachten Monat. Stets abwechselnder Regen bei hoher Luft-Temperatur bewirkte, daß Alles so zu sagen aus der Erde quoll. Diese Fruchtbarkeit wahrte auch den Julius hindurch. Jedoch störte der jetzt zu häufig fallende Regen in vielen Gegenden das Einbringen der Früchte, und es erschollen viele Klagen über verdorbenes Getreide. — Wenn wir nun die Ausgiebigkeit der diesjährigen Ernde in Erwägung ziehen, so gehört sie in Deutschland unstreitig zu den fruchtbaren, und dies ganz besonders in den nordöstlichen Provinzen. In Folge dessen fielen auch nach derselben die Preise in Böhmen, Schle-

sien, der Mark Brandenburg und Pommern dermaßen, daß sie an mehreren Orten auf die Hälfte des frühern Standes, ja hie und da noch tiefer gingen. Dies wahrte jedoch nicht lange, und die Nachrichten von dem Verderben des Getreides, welches das Regenwetter in der Ernde in vielen Gegenden angerichtet hatte, erregten wieder Besorgnisse, und damit hoben sich die Preise fast allenthalben wieder auf den alten Stand. Sollte nun eine Ausfuhr nach England statt finden, was dies Jahr mehr als jemals wahrscheinlich ist, so dürften dieselben vielleicht höher gehen wie voriges Jahr, besonders von Weizen und Gerste. Im Ganzen aber ist ein übertriebenes Steigen derselben wohl um so weniger zu erwarten, als Deutschland in diesem Jahre (selbst trotz des Verderbens der Früchte in manchen Gegenden) bei Weitem mehr als seinen Bedarf erbaut hat, und als auch eine künstliche Steigerung der Getreidepreise aus nachfolgenden Gründen nicht zu erwarten ist. — Einmal haben seit vielen Jahren alle Handels-Unternehmungen auf Getreide fast ohne Ausnahme große Einbuße gebracht; man ist daher bei denselben im höchsten Grade vorsichtig geworden, und kauft nur dann auf Spekulation, wenn die Wahrscheinlichkeit auf erhöhte Preise fast gar nicht mehr trügen kann. Dies ist aber im gegenwärtigen Augenblicke wohl noch nicht so sicher der Fall. Wenn nun aller Ein- und Verkauf einer Waare sich nur auf das augenblickliche Bedürfnis beschränkt, dann ist selten, außer bei entschiedenem Mangel, ein sehr hoher Preis derselben zu erwarten. Denn bei diesem Verkehr sind fast immer die Vorräthe nur in den Händen des Urproduzenten, und da dieser hinsichtlich des Getreides durch die frühern drückenden Zeitverhältnisse in seinem Wohlstande so herabgekommen ist, daß er nothgedrungen, und fast um jeden Preis stets verkaufen muß, so kommt bei fruchtbaren Jahren gewöhnlich eine Vergeudung und bei unfruchtbaren empfindlicher Mangel vor. Im ersten Falle drückt es die Preise über die Gebühr herab, im zweiten steigert es dieselben auf eine nachtheilige Weise. — Zweitens sind unsers Erachtens deshalb keine allzuhohen Getreidepreise in Deutschland zu erwarten, weil die allgemeine Mangellosigkeit dies fast nicht zuläßt. Das Bedürfnis befiehlt freilich den Ankauf des Getreides, so hoch auch dessen Preis seyn mag, wenn aber die Mittel zu diesem Ankaufe fehlen, dann muß die arme Klasse hungern, oder sich mit Nahrungsmitteln behelfen, die sonst nicht für den Menschen sind. Dies war leider schon in der ersten Hälfte dieses Jahres sehr häufig der Fall. — Dadurch nun wird die Konsumtion ungeheuer vermindert, und der Mangel tritt weniger an's Licht. Diese Mangellosigkeit ist auch die alleinige Ursache, daß man die gegenwärtigen Getreidepreise für hoch hält, da man sie doch in frühern Zeiten bei diesem Stande sehr mäßig fand.

Bekanntmachungen.

Es wird die Bekanntmachung erneuert, daß von der Allgemeinen Geses; Sammlung noch fortwährend complete Exemplare vorhanden und nach dem bei jeder Post; Behörde einzusehenden Preis; Courant, die Preise dafür so bedeutend ermäßigt worden sind, daß ein Exemplar der nachträglich abgedruckten organischen Verordnungen aus den Jahren 1806 bis 1810 einschließlich nicht höher als auf 1 Rthlr. und ein Exemplar der Geses; Sammlung von 1806 ab bis 1826 nur auf 8 Rthlr. 15 Sgr. zu stehen kommt und für diese Zahlung nach allen Orten der Monarchie transportfrei geliefert werden muß.

Berlin, im August 1828.

Rönlgl. Zeitungs; Comtoir.

Bekanntmachung.

Da am 31. December c. der mit dem Röhmeister Kupfer geschlossene Contract wegen Unterhalt öffentlicher Brunnen (Pumpen) in hiesiger Stadt abläuft; so haben wir zu einer anderweiten Verdingung der Unterhaltung der Communalbrunnen auf 6 Jahre an den Mindestfordernden einen Termin auf

den 26sten September c. Vormittags 11 Uhr zu Rathhause vor dem Stadtsyndicus Justiz; Commissarius Wilke anberaunt, und laden hierzu mit dem Bemerkten ein, daß die Bedingungen in unserer Registratur täglich eingesehen werden können.

Halle, den 26. August 1828.

Der Magistrat.

Dr. Mellin. Wilke. Dürking.

Bekanntmachung.

Der Müller Friedrich Koch in Mansfeld beabsichtigt in dem von ihm erkauften sogenannten Factorreigebäude daselbst eine Oehl; mühle ohne Stampfen mit walzenden Steinen anzulegen.

Den bestehenden Vorschriften gemäß wird dies hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht und alle diejenigen, welche dagegen Widerspruchsrechte zu haben vermeinen, aufgefordert, sich diesfalls binnen 8 Wochen präclusivischer Frist bei mir zu melden.

Mansfeld, den 23. August 1828.

Der Landrath des Mansfelder Gebirgs; Kreises.

Von uns, dem Stadtrathe hier zu Schkeuditz soll die dasiger Commune eigenthümlich zugehörige Ziegelscheune sammt Zubehör und Inventarium nächstkünftigen

5ten November d. J.
Vormittags um 11 Uhr,

auf sechs hintereinander folgende Jahre vom 1. Januar 1829 bis dahin 1835 und zwar 3 Jahre gewiß und 3 Jahre ungewiß an Rathsstelle meistbietend, jedoch mit Vorbehalt der Auswahl unter den Licitanten öffentlich verpachtet werden, welches und daß die diesfallsigen Pachtbedingungen bei uns eingesehen werden können, hiermit bekannt gemacht wird.

Schkeuditz, den 26. August 1828.

Der Stadtrath daselbst.

Der auf

den 12ten Septbr. d. J.

in der Wohnung des Hrn. Amtsverwalters Ehrenberg in Steudten anberaunte Termin zum Verkauf einer Parthie Wolle wird hierdurch wiederum aufgehoben.

Eisleben, am 30. August 1828.

Der Land; Gerichts; Secretair
Riemschneider.

Schulsaachen.

Unterzeichneter beehrt sich hiermit den geehrten Eltern, Pflegeeltern und Vormündern in und um Halle anzuzeigen, daß er die Leitung der früher Manitiusschen, später Krusischen Knabenlehranstalt übernommen und bereits die Concession dazu von Einer Hochlöbl. Königl. Regierung zu Merseburg und Einer Wohlhöbl. städtischen Schulinspektion zu Halle erhalten hat, und ersucht diejenigen der geehrten Eltern u., welche das den bisherigen Vorstehern geschenkte Zutrauen auch ihm schenken wollen, die etwa der Anstalt bestimmten Kinder noch vor Michaelis zu melden, weil bald nach Michaelis die Schule wieder ihren Anfang nimmt. Es können Kinder von jedem, auch dem zartesten Alter aufgenommen werden, da der Unterricht von den ersten Elementen beginnt.

G. Hoffmann.

Im Locale der Anstalt,
große Steinstraße Nr. 161.

Auction

auf dem Rittergute zu Lochau.

Montags den 15. September d. J.

Vormittags von 9 Uhr an, und nach Umständen auch den folgenden Tag, sollen auf dem Rittergute zu Lochau verschiedene Mobilien, als, eine Parthie sehr brauchbares Zinn, Kupfer, und Messinggeschirr, eine Quantität Federbetten, verschiedene noch gut conditionirte Meubles, bestehend in Tischen, Stühlen, Wäscher; und Kleiderschränken, Commoden und verschiedenem Haus; und Wirthschafts; Geräthe, auch ein Klavier und mehrere steinerne Postamente und dergl. Matten, in Lustgärten sehr anwendbar, öffentlich meistbietend gegen

sogleich auf der Stelle zu leistende Zahlung in Courant verkauft werden.

Halle, den 17. August 1828.

Der Auktions-Commissarius
Rößler.

Große Tuch-Auction.

An den Tagen des Viehmarkts

den 8ten und 9ten September d. J.

jedes Mal Nachmittags um 2 Uhr

sollen im Gasthose zum Grünenhof auf dem Saale des alten Gebäudes eine große Parthie Tuche von allen Couleuren und Güte, sowohl in ganzen Stücken als auch abgepaßten Resten, öffentlich meistbietend gegen sogleich auf der Stelle zu leistende Zahlung in Courant verkauft werden.

Halle, den 2. September 1828.

Rößler.

In der 11ten kleinen Lotterie, deren Listen bei uns nachgesehen werden können, fielen außer den kleinen Gewinnen in unsere Collecten

2 Gew. à 200 Thlr., 4 Gew. à 150, 9 Gew. à 100 Thlr.

Die Ziehung der 12ten Lotterie beginnt den 30. September und sind zu derselben $\frac{1}{2}$ & $\frac{1}{3}$ Loose bei einem Jeden von uns zu haben.

Lehmann. Kunde.

Handlungs-Anzeige.

Einem verehrungswürdigen Publikum zeigen wir hierdurch ergebenst an, daß wir wegen Eintreten unserer bevorstehenden Neujahrs-Feiertage, Dienstag und Mittwoch als den 9ten und 10ten dieses Monats nichts verkaufen.

Halle, den 2. September 1828.

Gebrüder Holzmann.

Zu dem vor hiesigem Steinhore bevorstehenden Jahrmarkte werde ich in dem neuen Saale des Gastwirths Herrn Ruhn t auf dem grünen Hofe mit kalten und warmen Speisen und Getränken aller Art aufwarten.

Am Marktsonntage Nachmittags ist Concert, des Abends giebt mehrere Braten und Karpfen. Zum Montage Frühstück, zu Wittage wird Table d'hôte gespeist.

Wilhelm Koch.

Vermiethung.

Einem soliden jungen Mann würde ich ein angenehmes Logis von zwei Stuben, wovon die Schlafstube nach dem Garten steht, ablassen, auch auf Verlangen die Beköstigung übernehmen.

W a l s c h,
am Martinsberge vor dem Steinhore.

Ein mit allen Kenntnissen der Weiß- und Brau- bierbrauerey auch Branntweimbrennerey versehener, un- verheiratheter junger Mensch, sucht in diesem Fach eine Anstellung, es sey in der Stadt oder auf dem Lande. Vollkommen gute Zeugnisse von seinen früheren Principa- len kann derselbe aufweisen. Näheres sagt

G. F. H. Köhler,
alter Markt Nr. $\frac{1}{3}$ $\frac{4}{5}$.

Ich zeige hiermit ergebenst an, daß zu dem bevor- stehenden, vor dem hiesigen Steinhore stattfindenden, Jahrmarkt als den 8. und 9. Sept. in meinem mit roth und weißen Fahnen, wie auch mit meiner Firma bezeich- neten Zelte zum Frühstück frische Wurst, wie auch den Mittag und Abend Braten und Karpfen mit polnischer Sauce nebst kalten und warmen Getränken aller Art zu haben sind, wozu ich meine Freunde und Gönner erge- benst einlade

Gastwirth Döfse.

Echte westphälische Schinken sind wieder angekom- men und fallen diesmal vorzüglich schön aus.

Schmidt & Comp.
Halle, am alten Buttermarkt.

Holländ. Muff-Canaster in Blechbüchsen das Pfund zu 1 Thlr. empfangen wir direct und empfehlen solchen als den ausgezeichnetsten Rauchtack.

Schmidt & Comp.
Halle, am alten Buttermarkt.

Verkauf von ächten Haarlemer Blumen- zwiebeln.

Die Ankunft meiner diesjährigen ersten directen Sen- dung ächter Haarlemer Blumenzwiebeln zeige hierdurch ganz ergebenst an, und bemerke nur noch, daß die Preise der meisten Sorten abermals noch billiger als im vori- gen Jahre gestellt sind, auch zeichnet sich diese Sendung durch die Mannigfaltigkeit der Sorten sowohl als durch Schönheit und Güte aus.

August Prasser,
Große Klausstraße Nr. 873.

Senf, Mostricht, oder Moutarde, Büchsen, wer- den zu kaufen gesucht und gut bezahlt von

W. Fürstenberg,
Große Ulrichsstraße No. 76.

Bei C. A. Kummel in Halle, am Markte unterm goldnen Ringe, ist zu haben:

Zeitungs-karte über den Schauplatz des jetzigen Russisch-Türkischen Krie- ges. Nach allen vorhandenen Hülfsmitteln ge- zeichnet. Braunschweig, Geographisches Bureau. Preis 5 Sgr.

Ferner das Verzeichniß der im Monat August er- schienenen neuen Bücher, Musikalien, Karten u. s. w.

Eine neue Zusendung geräucherter Lachs das Pfund
20 Sgr. empfing
C. H. Nisiel, am Markte.

In der Kengerschen Buchhandlung ist erschienen
und bei Unterzeichnetem zu erhalten:

Der erste Mensch und die Erde
Gedicht in zehn Gesängen
von

A. G. Eberhard.

Taschenformat. Mit Titellupfer und Bignette, in ge-
stochenen Umschlag elegant gebunden, mit Goldschnitt.
Preis 1 Thlr.

Buchhandlung von Friedrich Ruff.

Marktanzeige.

M. Calmann & Comp.

beehren sich hiermit, dem geehrten Publicum, ihr auf's
geschmackvollste, neu assortirtes Tuch, und Modewaa-
ren-Lager zu empfehlen, und laden ihre geschätzten Kun-
den zu dem am 15. und 16. September hier stattfindenden
Wiesen-Markt ergebenst ein.

Zeigen zugleich an, daß sie den bevorstehenden Verb-
stедter Markt, wegen der an diesen Tagen fallenden
Festtage, nicht besuchen werden.

Sanderleben, den 29. August 1828.

Montags den 8. September d. J. und folgende Ta-
ge, Vormittags von 9 — 12 und Nachmittags von
2 — 4 Uhr, sollen in dem Hause des verstorbenen Berg-
raths Grillo in Wettin verschiedene Haus- und
Wirtschafts-Sachen, Meubles, Zinn, Kupfer, Mess-
sing, Uhren, männliche Kleidungsstücke, musikalische,
optische und andere mathematische Instrumente, Hand-
werks-Geräthschaften und sonstige Gegenstände meist-
bietend gegen gleich baare Bezahlung verkauft werden.

Ich bin gesonnen mein zu Köchstedt belegenes Haus,
in welchem sich zwei Stuben befinden, nebst Garten und
Gemeindenußungen am 17. September d. J. öffentlich
auf dem Wege der Versteigerung in der Schenke da-
selbst zu verkaufen, wozu ich Kauflustige einlade. Die
näheren Bedingungen werden in dem Versteigerungs-
Termin bekannt gemacht.

Köchstedt, den 1. Septbr. 1828.

J. A. Hanf.

Auction.

Auf der Pfarre zu Polleben sollen auf den neun-
ten September dieses Jahres, des Morgens von 8 Uhr
an, zwei siebenjährige schwarze Wallachen, Pferde, sechs
Stück Rühе, siebenzig Stück Schaafe und Lämmer, ein
Kutschwagen, zwei Ackerwagen, Pflug, Egge u. s. w.,
sechs Bienenstöcke, Mobilien und Hausgeräthe öffent-
lich an den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung
verkauft werden, wozu Kauflustige hiermit eingeladen
werden.

Fonds- und Geld-Cours.

Berlin, d. 2. Sept. 1828.	Pr. Cour.			Pr. Cour.			
	Br.	S.		Br.	S.		
St. = Schuldsch.	4	93	92	Pomm. Pfandbr.	4	104	—
Pr. Engl. Ant. 18	5	103	102	Rur = u. Nm. do.	4	—	104
do.	22	5	102	Schlesische do.	4	—	105
B. Db. incl. lit. 5	2	—	99	Pom. Dom. do.	5	107	—
Km. Db. m. l. C.	4	91	91	Märtische do.	5	107	—
Nm. Int. Sch. do.	4	—	91	Ostpreuß. do.	5	105	—
Berl. Stadt-Db.	5	103	—	rückst. C. d. Nm.	—	52	51
Königsb. do.	4	91	—	do. do. d. Nm.	—	52	51
Elbing. do.	5	101	101	Zinsfch. d. Nm.	—	53	52
Danz. do. in Th.	—	31	—	do. do. d. Nm.	—	53	52
Westpr. Pfdb. A.	4	96	—	Holl. vollw. D.	—	19	—
dito B.	4	95	95	Friedrichsd'or	—	13	13
Gr. = Pz. Pos. do.	4	100	99	Disconto	—	—	—
Ostpr. Pfandbr.	4	96	96				

Getreidepreise.

Nach Berliner Scheffel und Preuß. Gelde.

Halle, d. 2. September.

	2 thl.	3 sgr.	9 pf.	bis	2 thlr.	6 sgr.	3 pf.
Weizen	1	=	21	=	5	=	1 = 22 = 6 =
Roggen	1	=	1	=	3	=	1 = 2 = 6 =
Gerste	—	=	22	=	6	=	— = 25 = — =
Hafer	2	=	27	=	6	=	

Nordhausen, d. 30. August.

	1 thl.	18 sgr.	— pf.	bis	2 thl.	— sgr.	— pf.
Weizen	1	=	10	=	—	=	1 = 18 = — =
Roggen	—	=	28	=	—	=	1 = 6 = — =
Gerste	—	=	20	=	—	=	— = 24 = — =
Hafer							

Magdeburg, d. 28. August. (Nach Wispehn.)

Weizen	49 1/2 thl.	Gerste	24 1/2 thl.
Roggen	33 =	Hafer	18 1/4 =

den 29. August.

Weizen	48 1/2 thl.	Gerste	24 1/2 thl.
Roggen	33 1/2 =	Hafer	18 1/2 =

Quedlinburg, den 29. August. (Nach Wispehn.)

Weizen	46 thl.	Gerste	23 thl.
Roggen	33 =	Hafer	19 =

Fahrmärkte und Messen:

Den 7. Septbr. Treffurt. Altenbeuten. Frank-
furt a. M. Messe. 8. Halle 2 Tage. Nebra. Sach-
sa. Prettin. Liebenwerda. Hohenmölsen. Arendsee.
Belgern. Horburg. Nischkau. 9. Osterburg Tags vor-
her Viehm. Calbe a. d. Saale Tags vorher Viehm.
Diesdorf. Gerbstädt. Heinrichs. Kebra. Mückern.
10. Erfurt. 11. Güssen, Vorst. 12. Weisenfels, Viehm.
Wettin 2 Tage.

